

Abschied vom Schutzhaus

Nächste Woche beginnt der Umzug – Berghaus von 24. Juni bis 7. Juli geschlossen

Von Claudia Winter

Gr. Falkenstein. Noch geben sich die Handwerker die Klinke in die Hand. Die Arbeiten im neuen Falkenstein-Schutzhaus laufen auf Hochtouren. Trockenbauer, Maler und Elektriker sind am Werk, Sanitäranlagen werden installiert, Fußböden verlegt, Holzbetten eingebaut, Tische und Bänke aufgestellt, Lampen aufgehängt. „Der ganz normale Wahnsinn in der Endphase einer Baustelle“, lacht Architekt Max Weber. Am kommenden Montag beginnt der Umzug vom alten ins neue Schutzhaus.

Während sich einerseits beim Anblick des alten Berghauses sentimentale Gefühle breit machen, wächst zunehmend die Vorfreude auf die neue Unterkunft. Die vollständig mit Altholz ausgekleidete Gaststube strahlt schon jetzt urige Gemütlichkeit aus. In der Mitte wurde der alte, grüne Kachelofen in Verbindung mit einem neuen Grundofen wieder aufgebaut. „Das sind sehr alte Kacheln. Der Ofen stammt vermutlich aus einem herrschaftlichen Haus und wurde dem Bayerischen Wald-Verein 1932 beim Bau des ursprünglichen Schutzhauses gespendet“, weiß Architekt Weber. Ihm war es wichtig, beim Neubau Tradition und Moderne zu verbinden und da ist dieser Kachelofen ein schönes Beispiel.

Dominiert wird der Gastraum von einem riesigen Panoramafenster, das den Blick freigibt in die weite Bayerwald-Landschaft. Die Möblierung aus hellem, naturbelassenen Tannenholz bildet einen schönen Kontrast zum dunklen Altholz. Einen fröhlichen Akzent setzen die apfelgrünen Sitzkissen, von denen der Architekt bereits ein Muster ausgelegt hat.

Eine moderne Schankanlage und eine Gastküche mit allen technischen Raffinessen sind selbstverständlich. Da freut sich Hüttenwirt Michael Garhammer schon auf die Inbetriebnahme. Bierlager, Waschküche und Toiletten sind zweckmäßig im Untergeschoss



Die Tage des alten Schutzhauses sind gezählt. Nach dem Umzug ins neue Berghaus wird der Bau aus dem Jahr 1932 abgerissen.

eingebaut. Gemütlichen Hüttencharakter findet man in den Schlafräumen im Obergeschoss. Der Fußboden aus Lärchenholz ist schon fertig verlegt, alle Arbeiter im Obergeschoss ziehen die Schuhe aus, um ja keine Spuren zu hinterlassen. Auch die Türen sind aus Lärche, Wände und Decken aus Fichte. Die gesamte Möblierung der Vierbettzimmer ist ebenfalls aus Holz. Die Matratzen für die Betten wurden bereits geliefert und sind in einem Zwischenlager deponiert und auch die Bettwäsche – hier wie-



Jede Menge Arbeit gibt es noch für die Elektriker, im Bild Andreas Weber von der Firma Süß.



Maßarbeit in Holz: Josef Mühl von der Schreinerei Leher baut die Stockbetten ein.

derholt sich das Apfelgrün – ist bereits in der Wäscherei.

Am kommenden Sonntag, 23. Juni, ist das alte Schutzhaus zum letzten Mal geöffnet. Der Förderkreis Schutzhaus Falkenstein lädt aus diesem Anlass ab 15 Uhr zu einem Hoagart'n mit den Arberschrammeln ein. Lyrische Falkenstein-Texte liest dazu Christian Fischer.

Ab Montag, 24. Juni, ist das Schutzhaus dann zwei Wochen für den Umzug geschlossen. Am 8. Juli wird voraussichtlich die Eröffnung im neuen Haus gefeiert.



Das Herzstück der Gaststube ist der Kachelofen, eine Symbiose aus alt und neu, die Ofenbank wird bestimmt ein begehrtes Plätzchen.



Vom großzügigen Schankbereich hat man das ganze Wirtshaus im Blick. – Fotos: Winter